Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 12 (1905)

**Heft:** 51

**Artikel:** Glarner Erziehungsbericht [Fortsetzung]

Autor: [s..]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-539962

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 24.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Pädagogilche Blätter.

Vereinigung des "Schweizer. Erziehungsfreundes" und der "Pädag. Monatsschrift".

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einfiedeln, 15. Dez. 1905.

Mr. 51

12. Jahrgang.

## Redaktionskommission:

Die Hh. Seminardirektoren: F. X. Kunz, Hikkirch, und Jakob Grüninger, Rickenbach (Schwhz), Joseph Müller, Lehrer, Goßau (Kt. St. Gallen), und Clemens Frei z. "Storchen", Einsiedeln. Einsendungen und Inserate sind an lehteren, als den Ches=Redaktor, zu richten.

#### Abonnement:

Ericheint wöchentlich einmal und toftet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage. Beftellungen bei ben Berlegern: Eberle & Rickenbach, Berlagshandlung, Einsiedeln.

# Glarney Erziehungsbericht.

(Schluß.)

Der Stand der Sekundarschulen wird als sast durchweg recht erfreulich und günstig geschildert. Der von der Sekundarlehrerkonserenz besürworteten und gewünschten Bereinheitlichung der Lehrmittel wurde Folge gegeben und die vorgelegte Liste von Lehrmitteln als obligatorisch erklärt. Vetress Fremdsprachunterricht steht der Berichterstatter aus unterrichtlichen und erzieherischen Gründen auf Seite derjenigen, die das bloß sinngemäße Übersehen aus der Fremd- in die Muttersprache auf dieser Stuse verpönen. Eraktität sei hier eine ebenso wichtige Forderung, wie die korrekte Aussprache. Sekundarschulen zählt unser Land 10 mit pro 1904/05 274 Schülern (182 Knaben, 92 Mädchen) nebst der auf dieser Stuse stehenden Klosterschule in Näsels mit 16 Schülern und der höhern Stadtschule in Glarus mit 165 Schülern (108 Knaben, 57 Mädchen). Diese letztere, aus der früheren Sekundarschulstuse hervorgegangen, hat in ihren untern Klassen noch jetzt die Ausgabe einer Sekundarschule, erfüllt aber überdies die Ausgabe als Untergymnasium

und untere Industrieschule. Nebenbei widmet sie auch große Aufmertsamfeit dem Radettenwesen, worüber aber schon Stimmen laut geworden sind, daß in dieser hinsicht des Guten fast etwas zu viel getan werde.

Bur Abteilung Privatschulen gehören die erwähnte Klostersichule in Näsels und auf der Primarschulstuse die Erziehungsanstalten Linthkolonie und Bilten und die Mädchenanstalt Mollis. Letztere erteilt Ganzjahrunterricht, während die Knaben der ersteren bei den im Sommer landwirtschaftlichen Arbeiten obliegen. Der daherige Ausfall in der gessetzlich gesorderten Schulzeit wird durch Verlängerung der Schulpflicht um 3 volle Winterturse ersetz.

Die Frequenz der Fortbildungsschulen ist gegenüber dem Borjahre um 140 Schüler auf 1191 Schüler gestiegen. Diese verteilen sich folgendermaßen: allgemeine Fortbildungsschule 198, gewerbliche und Handwerkerschule 412, haus wirtschaftliche 581. Bei der haus wirtschaftslichen Fortbildungsschule verlangt der Bericht der eidgenössischen Erpertin Frau E. Corradi-Stahl, daß auch bei den Schülerinnen der zweiten Abteilung, die das zweite und dritte Jahr kommen, systematisch vorgegangen und nach einem Lehrplan gearbeitet werde. Das willkürliche Arbeiten an den verschiedensten Dingen dürfe nicht mehr weiter fortbestehen. Dieser Kurs habe zunächst nicht den Zweck, große Mengen Arzbeiten zu liesern, sondern soll zur Selbständigkeit im Zuschneiden, Einzichten und Anfertigen von Käh= und Flickarbeiten sühren und den Sinn für Genauigkeit und Pünktlichkeit pslegen.

Un den unter ftaatlicher Aufficht veranftalteten Lehrlingeprü= fungen beteiligten fich 26 Lehrlinge und 13 Lehrtochter. Gie erftredten fich auf Berufstüchtigkeit und Schulkenntniffe. Die Beurteilung des beruflichen Konnens hing ab von einem unter Aufficht der Facherperten ausgeführten Probestude, von einer von den Experten vorgeschriebenen und bor ihren Augen felbständig abgelegten Arbeitsprobe und bon einer Brufung in der Renntnis der Arbeitemethoden, Bertzeuge, Roh- und Bilfestoffe. In der Brufung der Schultenntniffe murden folgende fader berudfichtigt: Lefen, Auffat, Buchhaltung, Ropfrechnen, ichriftliches Rechnen, Fachzeichnen und Freihandzeichnen. Der Erfolg mar recht befriedigend; 38 Teilnehmer erhielten den Lehrbrief, 1 mußte abgewiesen Roten: Wertstattprüfung: 11 febr gut, 23 gut, 4 genügend. Berufetenntniffe: 4 febr gut, 29 gut, 5 genugend. Schultenatniffe: 21 fehr gut, 14 gut, 4 genügend. Die Sektion Glarus des ichweizerischen taufmannischen Bereins eröffnete eine von Bund und Ranton subventionierte Sandelsichule, die von 20 Raufmannslehrlingen urd 30 Angeftellten befacht murbe. Bon 9 Lehrfraften, die teile unferm Lehrforper,

teils dem Handelsstande angehörten, wurde in solgenden Fächern unterrichtet: Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, kausmännischem Rech= nen, Buchhaltung, Handelskorrespondenz und Kalligraphie. Vorgesehen sind außerdem Kurse in Handelsgeographie, Handelsrecht u. Maschinenschreiben-

Der Ausweis über die Tätigfeit tes Schulinfpettorates lagt auf die enorme Arbeitelaft ichließen, die der Berr Schulinspettor bewältigt hat. Da derfelbe vielleicht auch anderwarts Interesse findet, laffe ich benfelben folgen. Der Schulinspettor machte 1904,05 an 97 Primartlaffen 102 orientierende und 55 Sauptinspektionen, an 39 Repetierschulklaffen 40 orientirende und 2 hauptinspektionen, bei 17 Leh= rern der Sekundarschulftufen 42 und bei 11 Lehrern der höhern Stadt= ichule 27 halbtägige hauptinspettionen. Dazu fommen noch 12 Turn= inspektionen. Über 55 Primar= und 2 Repetierschulen wurden Berichte 16 Berichte entfielen auf die Sefundarschulen, 10 auf die höhere Stadtichule. Außerdem erheischten die Befuche der Fortbildungsschulen 36 furze Referate. Die Lehrmittelfragen erforderten 10 kopierte Butachten und Schreiben, die Frage der Bermendung der Schulsubvention pro 1904 15, das Befoldungsgelet 8, davon 2 Entwürfe, 2 Tabellen und 2 Beifungen größeren Umfanges, Schulorganisation, Lehrplanfragen und brgl. im gangen noch 39. Budem referierte ber Schulinspettor in 4 Filialtonferengen über "die Aussprache des Sochdeutschen in ber Boltsichule". Die michtigften, auch an die Boleichuler gu ftel-Ienden Unforderungen bezüglich einer guten Hussprache werden der Lehrerschaft im Drucke augestellt werden, und es gibt vielleicht fpater einmal Gelegenheit, über das gewiß intereffante Schriftchen den "Bad. Blattern" einiges mitzuteilen. Um das Buftandefommen des Befol= dungsgesetes tragt das Schulinspettorat unzweifelhaft ein anertennens= wertes Berdienst und hat dadurch den Dank der Lehrerschaft verdient. Es hat wohl feinerzeit bei der Frage der ötonomischen Befferstellung burch hervorhebung der finanziellen Folgen, vor dem Sturmen und Drangen und ju großen Forderungen gewarnt, umfomehr aber dann mit Ruhe und zielbewußt für die Berwirklichung der gerechten Unsprüche gearbeitet.

An 23 Seminaristen wurden je 200 Fr. Stipendien bewilligt. Da nun aber diese große Zahl den Bedarf an Lehrkräften für unsern Kanton offenbar erheblich ütersteigt, frägt sich der Regierungsrat, ob. nicht eine Beschränkung der Stipendienerteilung oder eine Aushebung derselben, wie sie 1892 aus dem gleichen Grunde erfolgte, eintreten soll. Es wird hierüber in der neuen Amtsperiode Best luß gefaßt.

Run noch einige Bahlen aus den dem Bericht beigegebenen Tabellen

Die Schülerzahl betrug am Ende des letzten Schuljahres in der Primarschule 4161 (Knaben 2093, Mädchen 2068), in der Repetierschule 752 (Knaben 335, Mädchen 417), Sekundarschule siehe oben. Absenzen trifft es in der Primarschule auf den Schüler 9,32, Repetierschule 2,48, Sekundarschule 6,2. Im Berichtsjahre betrugen die laufenden Ausgaben für das Schulwesen 328592 Fr. Die Desizite im Gesamtbetrage von 70420 Fr. deckten zu <sup>3</sup>/<sub>4</sub> der Staat und zu <sup>1</sup>/<sub>4</sub> die Gemeinde. Beitrag des Staates an die Sekundarschulen 54000 Fr. Die Kosten für Schreibmaterialien per Schüler differieren in den einzelnen Gemeinden zwischen 1,15 Fr. und 5,10 Fr. und für Lehrmittel zwischen 1,05 Fr. und 3,65 Fr. 23 von den 30 Schulgemeinden erhoben das Maximum der Schulsteuer mit 1,5%.

## Nachtrag zu Stüßi's Tese-Apparat.

Der verehrte Leser hat die lehrreiche und praktisch sehr wertvolle Darlegung von herrn Lehrer Stußi in Ennenda ficherlich gemiffenhaft verfolgt. Es versteht sich somit bei dem regen Interesse, das er an dem instruktiven Exposé genommen hat, daß die Redaktion Hrn. Stußi etwelche Anerkennung schuldet für den Dienft, den er ihr durch feine Bublifation erwiesen. Es foll also der verehrte herr nicht gurnen, wenn wir aus der reichen Reihe von hochft anerkennenden Zeugniffen für den Apparat einige wenige wörtlich wiedergeben. Wir kennen Zeugnisse der padagogifch fehr bekannten Berren Schulinspettor Dr. haffter in Glarus, Seminar=Direktor B. Conrad in Chur, der Lehrerinnen in Frauenfeld, der BB. Beerli und Sugli an der Seminarschule in Unterstraß u v. a. in demfelben u. a. Rantonen. Und fo führen wir wortlich fieben Belege an, von denen drei der berufenen Feder von Glaubens- und Befinnungsgenoffen entspringen; alle Berren find einig in der Anerkennung der Borguge des Apparates, was die Redaktion im Interesse des prattifchen Eifers und Geschickes des fehr verdienten herrn Lehrers Stußi fehr freut. Die Belege lauten alfo:

1. Unter den verschiedenen Lese-Apparaten, welche in frühester und neuester Zeit ersunden und in den Schulen zum Gebrauche gekommen find, ist der Stüßi'sche unstreitig einer der besten.

Er ist ganz aus der Praxis und reichsten Ersahrung entstanden und bürgt schon aus diesem Grunde für sichere praktische Erfolge. Dem Lehrer ersmöglicht der Apparat eine schnelle Borbereitung und Borübung der einzelnen Lektionen der Leseibel und erleichkert ihm so seine Arbeit. Die Schüler werden sozusagen spielend mit den einzelnen Lautzeichen und deren Zusammen-